

Wenn dies einer vorher behauptet hätte, dem hätte man entgegnet:

## „Die spinnen, die Physiker!“



Ja, wo isser denn, der Physiker? Man beachte den Pfeil. Und man beachte die vielen Zuhörerinnen und Zuhörer, die in der Eichendorff-Aula der Sondervorlesung von Professor Dieter Fehler folgten.

Freiwillig zu Faschingsanfang in einen Hörsaal zu einer Physikvorlesung? Nein, da gibt es Besseres – oder doch nicht?

Die Aula des Eichendorff-Gymnasiums Ettlingen war jedoch voll, als Professor Dieter Fehler (auf dem Foto ganz vorn rechts beim Bühnenaufgang zu sehen), langjähriger Dozent der EKSA (Ettlinger Kinder-Sommerakademie), am 11.11. pünktlich um 11 Uhr 11 mit seiner Experimentalvorlesung begann.

Eingeladen dazu hatte das Amt für Bildung, Jugend, Familie und Senioren und eingeladen waren Kinder und Eltern, natürlich auch Großeltern – ganz im Sinne des ersten baden-württembergischen Großelterntages, zu dem Oberbürgermeister Johannes Arnold am 14. Oktober im Ettlinger Schloss die Teilnehmer begrüßt hatte.

Es war das gewünschte und erhoffte gemischte Publikum aus Jung und Alt, das sich auf eine unterhaltsame Reise durch die Physik machte: würdige und unwürdige Nobelpreise (Ig-Nobelpreis) kamen da zur Sprache, warum es für das Butterbrot günstiger ist, im Liegen zu speisen – dies wurde anhand römischer Tischsitten erläutert – und anderes mehr.

Anhand eines Filmes der NASA (Apollo 15 aus dem Jahr 1971) wurde gezeigt, dass im luftleeren Raum alles – Hammer und Feder – wirklich gleich schnell fällt.

Einige der jüngeren Teilnehmer durften zu Experimenten immer wieder auf die Bühne und assistieren. Verblüffend, wie sich die Wahrnehmung bei optischen Täuschungen ändert, zum Sehen gehören Auge, Sehnerv UND Gehirn, letzteres lässt sich aber auch aufs Glatteis führen.

Getrickst wird auch bei Filmchen im Internet, dann nämlich, wenn beim Wasserauslass in Waschbecken Wirbel gezeigt werden.

Mit Begeisterung schossen die Kinder brennende Kerzen mit einer Luftballonkanone aus, was zeigte, dass es bei solchen zentrischen Strömungen immer Wirbel geben muss.

Echte Experimente, so der Professor, sind immer besser. Und es braucht nicht viel dafür: ein Aquarium, einen Scheinwerfer, Magermilch. Damit zeigte er, wie das weiße Sonnenlicht durch die Erdatmosphäre gestreut wird, das durchgehende Licht dabei rot wird und das senkrecht dazu gestreute weißblau erscheint. Das erklärt, dass der Mond bei einer Sonnenfinsternis, wenn nur noch das rote Licht auf ihn trifft, rot wird, wenn er schwarz wird ...

Ein weiterer experimenteller Höhepunkt war die Bestimmung der Lichtgeschwindigkeit auf 298.900 Kilometer in der Sekunde mithilfe einer ganz normalen Mikrowelle und anhand des Schmelzpunkts der in der Mikrowelle stehenden Schokoladentafel (die hinterher verzehrt wurde).

Zum Schluss wurde als Hommage an Lorient das Frühstücksei-Problem geklärt: wovon hängt die Kochdauer eines 4½-Minuteneies wirklich ab, von dem Volumen, der Oberfläche oder dem Durchmesser? Wer dabei war, weiß es, und das Ergebnis wurde bestimmt von vielen noch auf dem Heimweg diskutiert.

Einen kleinen Mangel gab es aber doch: Es fehlte an roten Fasnet-Nasen für alle Teilnehmer, denn mit so einem Ansturm hatte niemand gerechnet.

Die christlichen Kirchen in Ettlingen laden ein

16.12.2023 | 17:00  
Schlossvorplatz Ettlingen

# Advents- und Weihnachtsliedersingen

Einfach kommen und mitsingen – wir bringen die Stadt zum Klingen!

MO, 27. NOV. 2023 - 19 UHR  
Stephanus-Stift am Stadtgarten  
Ettlingen - Am Stadtbahnhof 4



ÄLTER WERDEN  
LEBENSENDE  
LEBENSQUALITÄT

VORTRAG

Dr. med.  
Roland Kunz

Facharzt für Geriatrie  
und Palliativmedizin in



Unsere Lebensqualität hängt einerseits von äußeren, nicht beeinflussbaren Faktoren ab, andererseits aber auch von unseren Erwartungen ans Leben, ans Älterwerden und letztlich ans Ende.

Wie können wir Einfluss nehmen, welche Fragen müssen wir uns stellen, mit welchen Entscheidungen sollen wir uns auseinandersetzen?

Ist Lebensqualität trotz Krankheit möglich?



Hospizdienst Ettlingen

Eintritt frei - um eine Spende wird gebeten.  
Eine Teilnahmebescheinigung wird erstellt.

Stephanus-Stift  
am Stadtgarten